Leserbriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

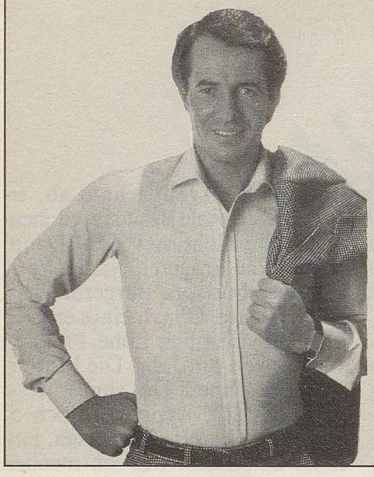
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Reissverschluss-Hemden in grösster Auswahl!
Verlangen Sie einfach eine Auswahl, oder rufen Sie uns an: (072) 72 71 55 (Dienstag bis Samstag).

zu Jeans passend	Farbe	
zu Anzügen passend	Farbe	
Karo-Hemden	Farbe	
gestreifte Hemden	Farbe	
gemusterte Hemden	Farbe	
Von Grössen 37–46 (Ihre Grösse)		

Fr. 69.–

Versand:
David^s Mode
Hauptstrasse 84
8280 Kreuzlingen

Leserbriefe

Architekturnebel

Neue Wege der Architektur, Nr. 35

Lieber Nebi

Bruno Knobels Vision über die neuen Wege der Architektur (Nr. 35) ist schärfster Sarkasmus auf unser Zeitgeschehen, und ich meine, dieser Schlag in die Magen(Bau)grube ist sehr gut gezielt und treffend.

Der Angriff auf das «verunstaltende Architektengesindel» ist zum Teil gerechtfertigt, und darum schlage ich vor, an unseren Schulen die Studenten auf vorhandenes Menschenbild und damit auf kulturelle Vorstellungen zu prüfen, statt auf im Grunde genommen eher nebensächlichere, vom Kulturellen völlig losgelöste, rein technischbauphysikalisch-ökonomische Aspekte. (Diese Prüfung müsste der Papst wohl selbst abnehmen ...)

Das wiederum hat nur dann einen Sinn, wenn man humanistisch ausgebildeten Architekten auch die Möglichkeit gibt, entsprechend zu «wirken». Und exakt da klemmt es doch in unserer Zeit!

Solange in einem Land mit derart vielen Mietern Wohnhäuser immer noch als gewinnträchtige Investitionsgüter und Wohnnachfrage als «zu befriedigendes Bedürfnis der Wirtschaftssubjekte» bezeichnet werden, ist mit dem Ruf nach menschengerechtem Wohnraum an eine taube Wand gebrüllt!

Wenn Sie aber schon daran sind, Architekturnebel zu spalten, dann bitte ich Sie, auch noch das Geheimnis zu lüften um die Frage, warum hierzulande die fettesten Aufträge, speziell Grosssiedlungen (Pensionskassen, Banken, Versicherungen und andere Gesellschaften als Bauherren) als Direktaufträge und höchstens *ausnahmsweise* im freien Wettbewerb vergeben werden. (Vetterliwirtschaft im Land der gelobten freien Märkte!)

Höchstens der freie Wettbewerb lässt faire Konkurrenz der guten Ideen zu!

Martin Eisenring, stud. arch., Winterthur

Begeistert

Ich war bei meinen häufigen Aufenthalten in der Schweiz stets ein begeisterter Leser des Nebelspalters und habe ihn seit einem Monat nun endlich auch abonniert. Eine ähnlich geistreich amüsante Zeitschrift kenne ich in Deutschland nicht. *Günter Feiler, Kitzingen (BRD)*